

Wädenswil Das alte Feuerwehrhaus wird zu einem temporären Museum

Aus der Zeit der «Schnapsseuche»

Ab heute zeigt die Historische Gesellschaft Wädenswil die Ausstellung «Temporär – Der Wandel in Wädenswil» im ehemaligen Feuerwehrhaus.

Pascal Münger

Die Veränderungen im Obstanbau, der Wandel der Textilindustrie, die baulichen Veränderungen oder auch die vielfältige Nutzung des Seeufers: Die Historische Gesellschaft Wädenswil zeigt unter der Leitung von Kuratorin Meike Nau die Veränderungen durch die Jahrhunderte in Wädenswil anhand dieser vier Themenbereiche.

Noch Mitte des 19. Jahrhunderts florierte zum Beispiel das Geschäft mit dem Alkohol in der Region. Die sogenannte «Schnapsseuche» verbreitete sich rasant. Um Wädenswil herum spannte sich ein Gürtel von Hochstammbäumen. Durch das Alkoholgesetz im Jahr 1930 und die erhöhte Baulandnachfrage sind solche Obstbäume heute mehrheitlich aus dem Ortsbild verschwunden. Trotzdem entdeckt man diesen Geschäftszweig langsam wieder. Drei Porträts von lokalen Bauern, die sich heute wieder dieser Arbeit widmen, zeugen davon. Die Ausstellung widmet sich also nicht nur der Vergangenheit, sondern beleuchtet auch den Status quo und wirft einen Blick in die Zukunft.

Zwei Ausstellungen bis Oktober

«Ich wollte den Wandel der Zeit für die Besucher gangbar machen», sagt Kuratorin Meike Nau. Die vier Themen-



Dorothee Gysi (links) und Maja Burlet (Historische Gesellschaft) freuen sich mit Kuratorin Meike Nau (Mitte) über die neue Ausstellung. (Pascal Münger)

bereiche seien chronologisch aufgebaut. Wenn man die verschiedenen Fortschritte einzeln und im Zusammenhang sehe, sei die vielfältige Wandlung am besten sichtbar.

Bis Mitte Oktober wird die Historische Gesellschaft zwei Ausstellungen zeigen. Den Anfang macht der Blick auf den «Wandel in Wädenswil». Ab Mitte August ist eine Ausstellung mit dem Arbeitstitel «Heimgang – Sterben in Wädenswil» geplant. Beide Ausstellungen werden im alten Feuerwehrhaus gezeigt – bevor dort ab Ende Jahr die neue Stadtbibliothek gebaut wird.

«Der Eintritt von 5 Franken für Erwachsene ist als Unkostenbeitrag zu se-

hen», sagt Dorothee Gysi, Präsidentin der Historischen Gesellschaft. «Weil wir von der Stadt unterstützt werden, können wir den Eintritt so tief halten.» Für Jugendliche sei der Eintritt frei.

Ein Besuch lohnt sich auch als Familienausflug. Denn neben der Ausstellung installierte Kuratorin Nau auch ein kleines Kino, in dem historische Kurzfilme gezeigt werden. Beispielsweise – mit Blick auf die baulichen Veränderungen in Wädenswil – der Abbruch des Bahnhofs im Jahr 1930.

Ausstellung «Temporär», 10. April bis 13. Juni. Mittwoch, Donnerstag, Samstag 14 bis 17 Uhr, Sonntag 10 bis 18 Uhr. Räumlichkeiten: altes Feuerwehrhaus, Schönenbergstrasse 21, Wädenswil.